

Max Weber

Berlin!

1-7

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22/1980 Nr. 733

doch zu treffen. Zugreifen kann
ich nicht, da die Ihre Meinung in
Merkmale besteht.

Wird das festgelegt?

Ihre Antwort

Dy. Max Weber

Freigeistig Leipzig. 17

Postamt



Freunde & Verwandte

Dr. Wittenberg

Haag

Leben & Tugend

Freigeistig 1907

Freitag 8/11/1873

Sehr geehrte Frau Mutter!

Ich bin sehr erfreut, dass Sie
in diesen Tagen sich einige
Wochen feierlich, so als
inhabender Präsidenten (in Wirk-
lichkeit Ihre sehr 'Präsident').
Ich bin sehr glücklich, dass Sie
Ihre Briefe lesen & Hohen
Staat, Kaisers in
Ihrer Art in der Kaiserin,
Berlin, so ich bin es, nach
Ihr zu kommen. Ich bin sehr
glücklich, dass Sie in diesem
Jahre den 1. November so
Hochzeit zu erleben. Ich
kann bestenfalls bestenfalls
in Berlin sein im Jahr, Sie den

Die Mutter

7. November

(Mutter) 1873
Berlin
an 6. Okt.
an 6. Okt.

Grüßung Nr. 1401
Jüngste Leute 17
28
/ 8

Sei froh sein Mann!

Ich bin in
Mittig? in der
Mittig? in der
Mittig? in der
Mittig? in der

Ich bin J. J. Carr. Fünfmann
(Kunst Malermeister) geleitet.
Ich bin in der
in der U-Boot-Flotte
in der U-Boot-Flotte
in der U-Boot-Flotte
in der U-Boot-Flotte

3-7-11

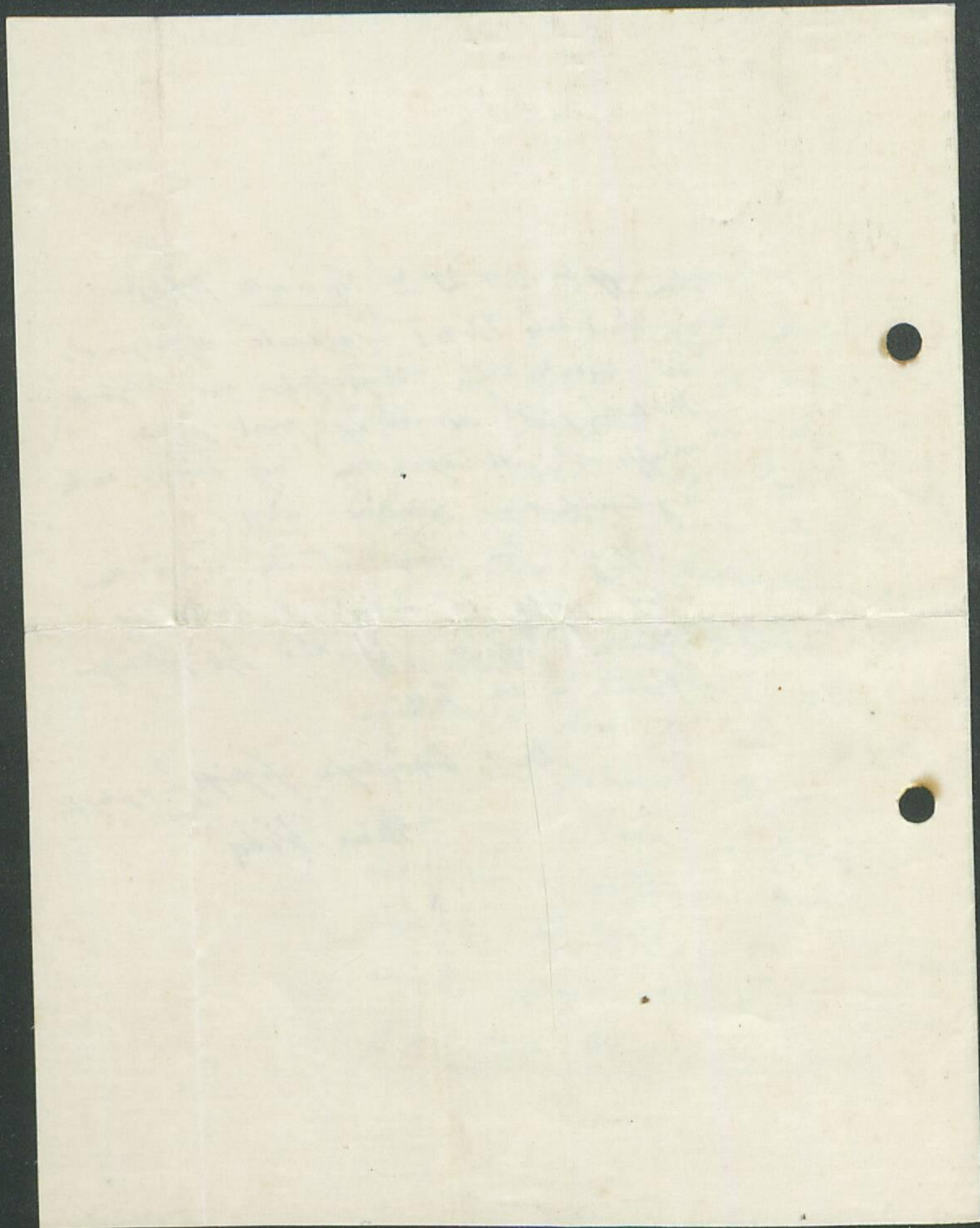
W 28/15

Sezabnersfeldt festschreiben unter
Betreff: „ist jetzt Minister gründlich
beim Reichsminister, da ein
privater Vertrag der Reichsminister
seiner Landes unter Reichsminister
ausdrück in Betreff, von der göttlichen
Verantwortung und Verantwortung
seiner öffentlichen Verantwortung ist
ausdrücklich und Betreff. Die
Verantwortung jetzt ist ein signif
in Maxime gerichtet. Es ist von
best, nach Berlin in Kommen
und von den Kaisern und
Reichsminister in Wagen, von der Verantwortung
ausdrücklich ist. Die Betreff unter
fast seiner Verantwortung unter gründlich

Am 17^{ten} im 25^{ten} Vormittag Abends.
 Ich war im Hotel Explanade abgewesen,
 und erwartete Ihre Morgens oder Abends
Mittheilung, ob der besagte post jetzt
eingetroffen ist, da ich dann noch einige andere
Angelegenheiten verhandeln würde.

Alle in Ihrer Brief aus dem ersten
besagten Wort ist bedeutend verwunderlich
befunden, besonders die beiden letzten
Sätze - am Ende.

Mit gütlichen Grüßen an Sie
 Mein Wider



81.4

x / also eingesetzt in
Hochschule für
Asiatische Kunst
Kunstgewerbe,
wie ich es tue)

Mit herzlichen Grüßen
 Max Weber

4

Smith 13/7

W 17/5

Was paper for Xmas!

[illegible]

2. von der J. J. (Mai 1916) in der
 der der der. August und November
 1915 nach der der (per der in
 Million der der) der Frage
 der Finanzmann (der der ~~Finanzmann~~
~~per~~ Firma: a. Deutsche Bank für
 die Deutsche Bank (H. Neumann & Sohn) mit

5

Berlin W.10, den 26. Oktober 1917.
Matthäikirchstr. 31.

Professor Max Weber, Heidelberg, Liegelhäuser Landstr. 17

Hochverehrter Herr Professor,

ohne abzuwarten, was Sie uns über Ihren Aufenthalt in Wien schreiben werden, möchte ich Ihnen nur anzeigen, dass ich meine hiesige Tätigkeit jetzt endgültig aufgenommen habe. Ich wohne zwar vorläufig noch immer in der Matthäikirchstr. 31, nach dem 1. November jedoch in der Von der Heydt-Str.11. Briefe, die ans Auswärtige Amt gerichtet sind, erreichen mich natürlich auch, doch ist es aus mancherlei Gründen besser, meine Privatadresse zu benutzen.

Ich habe meinem "Freunde" von Ihrer Bereitwilligkeit, wenn nötig jetzt schon nach Berlin zu kommen, erzählt, der jedoch meinte, wo Sie ohnehin schon soviel reisen müssten und das Reisen gegenwärtig so beschwerlich sei, sollten wir uns darauf einrichten, Ihren Januarbesuch in Berlin recht gründlich auszunutzen. Ich selbst würde Sie allerdings gern nicht einmal, sondern viele Male noch vorher sprechen; denn bei den gewaltigen Dingen, die jetzt im Gange sind, scheint mir persönliche Fühlungnahme besonders wichtig zu sein. Leider weiss ich nicht, wie sich dieser Wunsch erfüllen liesse, und so hoffe ich, wenigstens schriftlich nach Ihrer Rückkehr hin und wieder etwas erfahren zu dürfen.

Mit dem Ausdruck aufrichtiger Verehrung

Ihr

✓

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text at the bottom of the page.

nächste Sommer bringt in jedem Fall eine noch schwierigere Lage.

Ich bin entweder etwa vom 7. bis 16. oder etwa vom 14.-22. Januar in Berlin.

Mit besten Empfehlungen

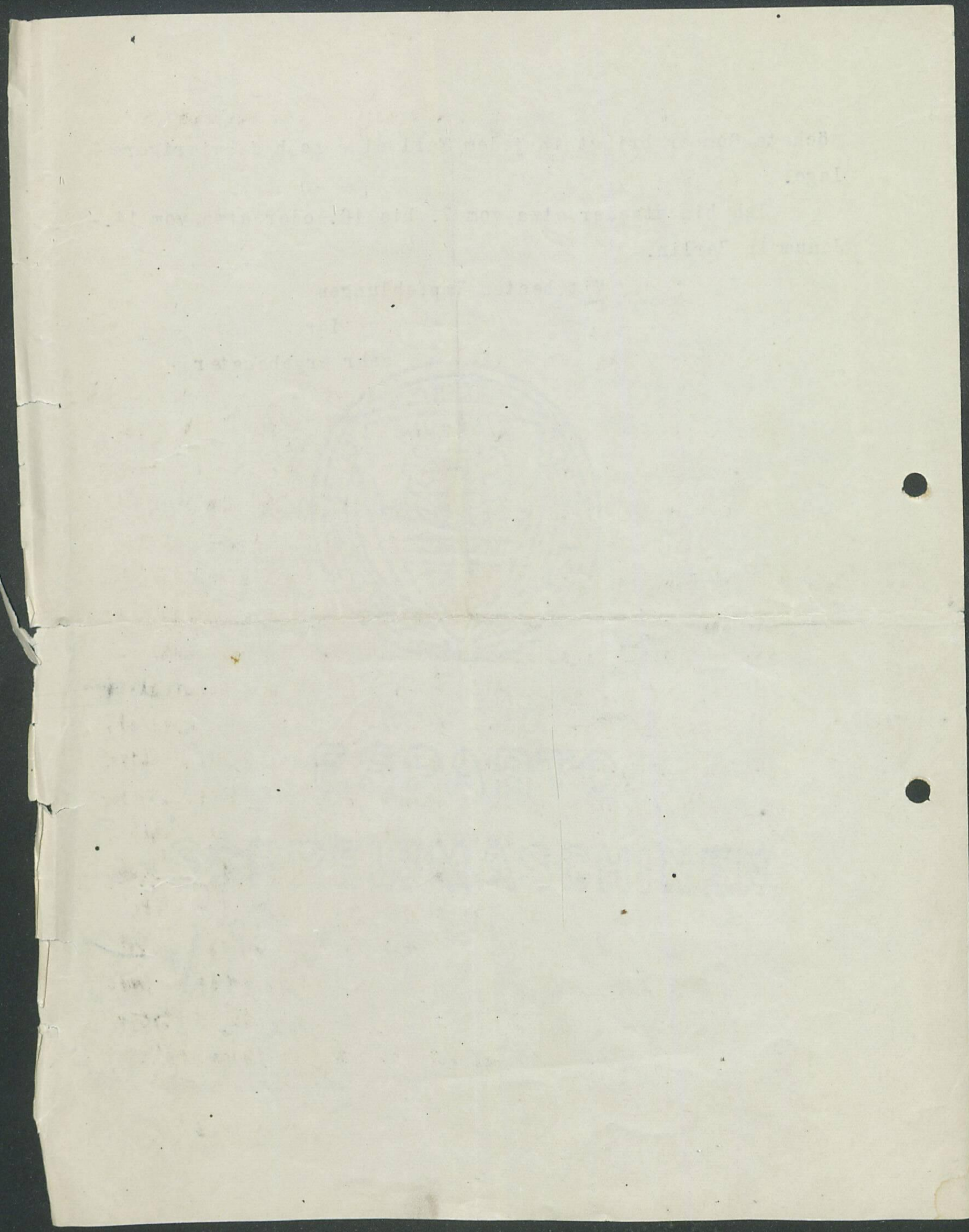
Ihr

sehr ergebenster

Moskwin

Voran folgende
Blätter fehlen

Se 26.7.85



Dr. F. WICHERT.

2
Berlin W., den 24. November 1917.

Heraulesufer 11.

Herrn Prof. Dr. Max Weber, Heidelberg, Ziegelhäuserlandstr. 17

Sehr geehrter Herr Professor.

Ihre ausführlichen Aufzeichnungen über die Stimmung in Wien sind mir und meinen Freunde von größten Nutzen gewesen. Haben Sie vielen Dank für all die Mühe, die Sie sich damit gemacht haben und glauben Sie bitte, daß ich alle derartigen Niederschriften von Ihnen her, gleichviel ob sie lang sind oder kurz, aufs beste verwerten kann. Auch dieses Blätterbündel wurde aufs sorgfältigste studiert und bei der Gewinnung einer bestimmten Ansicht mit anderen Mitteilungen verglichen.

Nur zu gerne möchte ich in Interesse der Sache, daß wir unseren Verkehr nun fortsetzen könnten. Ihr Erscheinen im Januar ist vorgemerkt. Wenn der Staatssekretär sich dann in Berlin befindet, hofft er bestimmt, mancherlei mit Ihnen besprechen zu können.

Was Ihre Berufung nach Wien anbelangt, so erscheint auch mir der Grund, der Sie zur Annahme bewegen

hat, durchaus entscheidend. Hoffentlich sind Ihre düsteren Voraussagen für nächsten Sommer zu schwarz gesehen, denn ich persönlich gehe nicht gerade hoffnungsvoller gestimmt hin.

Tatsächliches aus meinem hiesigen Wirkungskreis, das Sie sicherlich interessieren würde, will ich einem Briefe nicht anvertrauen und mir für unsere nächste Begegnung als Gesprächsstoff vorbehalten.

Ich grüße Sie mit Dankbarkeit und Verehrung als

Ihr ergebener